



Die Schulen im Kanton Zürich
2007/08



Glossar / Abkürzungsverzeichnis

BBT	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie
BMS	Berufsmittelschule: BMSI = Lehrbegleitende Ausbildung, BMSII = Berufsbegleitende Ausbildung nach Lehrabschluss
BMS-Quote	Berufsmittelschüler/innen gemessen an allen Lernenden in der Berufsbildung (in%)
Eigene Programme	Privatschulen mit alternativem Lehrplan: z.B. Rudolf-Steiner-Schulen, Schulen mit ausländischem Programm
KK	Kleinklassen: Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen werden im Rahmen des Kleinklassenangebotes gefördert, die zusätzlich nach fünf Einheitstypen unterteilt sind. Sie werden stufenweise geführt (Unter-/Mittel-/Oberstufe). Kleinklassentypen sind: KKA (Einschulungsklasse): Einschulung von Schüler/innen mit ungenügender Schulreife KKB: Für Schüler/innen mit ungenügender intellektueller Leistungsfähigkeit KKC: Für Schüler/innen mit Hör- oder Sprachbehinderung KKD: Für Schüler/innen mit Lern- und Verhaltensschwierigkeiten KKE (Aufnahmeklasse): Einführungsklassen für fremdsprachige Schüler/innen Die Kleinklassen werden ab 2008/09 durch „Besondere Klassen“ abgelöst.
KME	Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene
MAS	Master of Advanced Studies. Universitäre Weiterbildungsstudiengänge mit mindestens 60 ECTS-Punkten
Mitteschul-typen und -profile	Gymnasien: • Altsprachliches Profil (A) • Neusprachliches Profil (N) • Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil (MN) • Wirtschaftlich-rechtliches Profil (WR) • Musisches Profil (M) • Musisches Profil und Bildnerisches Gestalten (M+) Mittelschulen mit Berufs- oder Fachmaturität: • Handelsmittelschule (HMS) • Informatikmittelschule (IMS) • Fachmittelschule (FMS) Passerellenlehrgang: Der einjährige Passerellenlehrgang ermöglicht Jugendlichen mit BMS-Abschluss den Zutritt zur Universität oder ETH. Träger der Schule ist der Kanton, die Gemeinde oder eine andere öffentliche Institution. Zu den öffentlichen Schulen (öffentlicher Sektor) werden auch private Schulen gezählt, wenn sie massgebliche Staatsbeiträge erhalten (beispielsweise private Sonderschulen).
Öffentliche Schulen	Träger der Schule ist eine private Institution
Privatschulen	Träger der Schule ist eine private Institution
Sek A	Sekundarschule Abteilung A
Sek B	Sekundarschule Abteilung B
Sek C	Sekundarschule Abteilung C

Die Schulen im Kanton Zürich 2007/08

Auszubildende in öffentlichen und privaten Schulen 2007	4
Schülerzahlen nach Schulstufen 1995-2007	5
Vorschulstufe, Grundstufe und Primarstufe	
Schüler/innen in Kindergarten, Grundstufe und 1.-6. Schuljahr 2007	6
Entwicklung auf der Vorschul- und Primarstufe 1995-2007	7
Klassengrössen im Kindergarten und auf der Primarstufe 1995-2007	7
Altersverteilung bei Kindergarten- und Schuleintritt 2007	7
Primarklassengrösse je Gemeinde 2007	16/17
Sekundarstufe I	
Schüler/innen im 7.-9. Schuljahr 2007	8
Entwicklung auf der Sekundarstufe I 1995-2007	9
Übertritte ins Gymnasium, 9. Schuljahr	9
Klassengrössen auf der Sekundarstufe I (Volksschule) 1995-2007	10
Klassengrössen auf der Sekundarstufe I (Mittelschulen) 1995-2007	10
Altersverteilung im 7. Schuljahr 2007	10
Altersverteilung im 9. Schuljahr 2007	11
Sekundarstufe II	
Schüler/innen im 10.-13. Schuljahr 2007	12
Entwicklung auf der Sekundarstufe II 1995-2007	12
Mittelschüler/innen im 10.-13. Schuljahr 2007	13
Mittelschüler/innen nach Profil/Schultyp 2000-2007	14
Altersverteilung im 12. Schuljahr 2007: Mittelschulen	15
Altersverteilung im 12. Schuljahr 2007: Berufsschulen	15
Berufsschüler/innen nach Ausbildungsjahr 2007	18
Berufsschüler/innen nach Berufsgruppen 2000-2007	19
Berufsmittelschüler/innen 2007	20
Berufsmaturitäten, Lehrabschlüsse und Mittelschulabschlüsse 2007	21
Tertiärstufe	
Höhere Berufsbildung und Hochschulen 2007	22
Entwicklung auf der Tertiärstufe 1995-2007	22
Altersverteilung auf der Tertiärstufe 2007	23
Studierende nach Institutionstyp 2000-2007	24
Studierende an Höheren Berufs- und Fachschulen 2007	24
Studierende an Fachhochschulen nach Fachbereich 2007	25
Studierende an Fachhochschulen nach Schulen 2007	25
Studierende der Universität nach Fach 2007	26
Abschlüsse im Höheren Bildungswesen 1995-2007	27
Beschäftigte im Bildungswesen	
Lehrpersonen an öffentlichen Schulen nach Alter 2007	28
Relative Häufigkeitsverteilung der Klassengrössen 2007	28/29
Entwicklung der Anzahl Lehrpersonen 1995-2007	29
Beschäftigte der Bildungsdirektion im Kanton Zürich 2006/2007	30
Aufwand der Bildungsdirektion im Kanton Zürich 2007	31

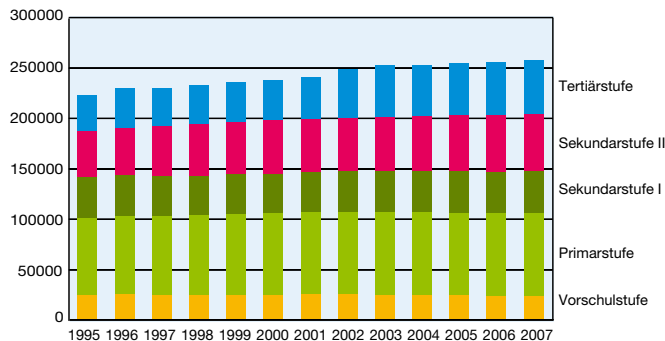
Auszubildende in öffentlichen und privaten Schulen 2007¹

	Öffentliche Schulen		Privatschulen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Vorschulstufe	22 900	11 200	1 110	540
Kindergarten	22 600	11 100	700	350
Sonderschulen	300	100		
Eigene Programme			410	190
Grundstufe	1 700	800	40	20
Primarstufe	76 300	36 800	3 870	1 790
Volksschule	74 800	36 300	1 840	810
Sonderschulen	1 500	500	120	30
Eigene Programme			1910	940
Sekundarstufe I	37 800	18 700	3 530	1 580
Volksschule	30 700	15 000	2 090	870
Sonderschulen	800	300	120	40
Mittelschulen	6 300	3 400	370	190
Eigene Programme			960	480
Sekundarstufe II	50 900	23 800	6 200	3 660
Mittelschulen	8 500	5 100	690	370
Berufsbildung	40 000	17 400	4 300	2 630
Sonderschulen	200	100	10	0
Zwischenlösungen	2 200	1 300	260	160
Eigene Programme			940	490
Tertiärstufe	43 600	23 600	9 650	4 380
Höhere Berufs- u. Fachschulen	7 500	3 700	8 100	3 810
Fachhochschulen	11 800	6 500	1 560	570
Universität	24 200	13 400		
Total	233 300	115 000	24 400	11 960

¹ Gerundete Werte (die exakten Zahlen je Stufe/Schultyp sind in den nachfolgenden Tabellen aufgeführt).

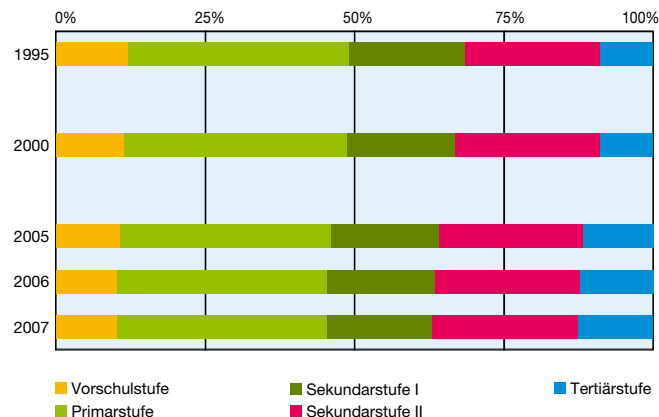
Entwicklung der Gesamtbestände: Im Schuljahr 2007/08 wurden insgesamt rund 257700 Lernende in öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen des Kantons Zürich gezählt. Seit 1995 haben die Bestände um 35000 Lernende zugenommen (+ 15,6%, vgl. Grafik S. 5). Dieses Wachstum ist in erster Linie auf eine Zunahme der Schülerbestände im nachobligatorischen Schulbereich zurückzuführen.

Schülerzahlen* nach Schulstufen 1995-2007



*Inkl. Privatschulen

Prozentuale Verteilung nach Schulstufen* 1995, 2000, 2005-2007



*Inkl. Privatschulen

Gegenwärtig sind 53500 Lernende (20,8%) ausländischer Nationalität. 24400 Schülerinnen, Schüler und Studierende (9,5%) besuchen eine Privatschule. Auf den obligatorischen Schulstufen liegt der Privatschüleranteil bei 6 Prozent. Höhere Anteile weisen die Sekundarstufe II (10,9%) und die Tertiärstufe (18,1%) auf.

Vorschulstufe: Schüler/innen 2007

Vorschultyp	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- Anteil%	Privat- schulen
Kindergarten	22 155	11 161	10 994	26.9	701
Sprachheilkindergarten	449	326	123	45.4	
Sonderkindergarten	320	217	103	38.1	
Eigenes Programm					407
Total Vorschulstufe	22 924	11 704	11 220	27.4	1 108

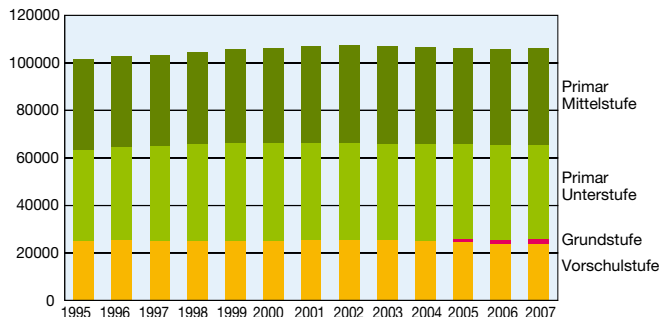
Grundstufe: Schüler/innen 2007

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- Anteil%	Privat- schulen
Total Grundstufe	1 712	901	811	20.4	37

Primarstufe: Schüler/innen bis zum 6. Schuljahr 2007

Schultyp und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- Anteil%	Privat- schulen
Primarschule	72 183	36 842	35 341	24.3	1 808
1. Klasse	11 334	5 767	5 567	25.3	
2. Klasse	12 247	6 277	5 970	24.7	
3. Klasse	12 157	6 208	5 949	25.5	
4. Klasse	12 172	6 199	5 973	24.0	
5. Klasse	12 242	6 168	6 074	23.1	
6. Klasse	12 031	6 223	5 808	23.1	
Kleinklassen	2 628	1 651	977	57.0	34
Unterstufe	1 613	1 021	592	53.8	
Mittelstufe	1 015	630	385	62.2	
Sonderschulen	1 534	1 013	521	33.1	121
Unterstufe	700	454	246	35.4	
Mittelstufe	685	467	218	31.7	
ohne Differenzierung	149	92	57	28.2	
Eigenes Programm					1 910
Total Primarstufe	76 345	39 506	36 839	25.6	3 873

Entwicklung auf der Vorschul- und Primarstufe* 1995-2007

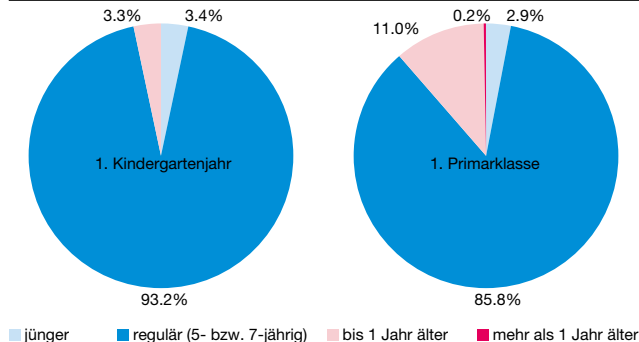


*Inkl. Privatschulen

Klassengrößen im Kindergarten und auf der Primarstufe 1995-2007 (ohne Grundstufe)

	Kinder- garten	Primarstufe			Privatschulen	
		Unter- stufe	Mittel- stufe	Klein- klassen	Kinder- garten	Primar- schule
1995	18.2	20.4	20.1	9.9	18.3	18.0
1997	18.2	20.4	20.2	10.4	17.3	16.8
1999	17.7	20.5	20.5	10.5	15.8	15.7
2001	17.3	19.9	20.3	10.1	16.3	14.5
2003	17.2	19.8	20.3	10.3	14.9	14.8
2005	17.5	20.6	20.9	10.4	17.1	13.9
2007	18.2	21.1	21.5	10.4	18.0	14.9

Altersverteilung bei Kindergarten- und Schuleintritt 2007

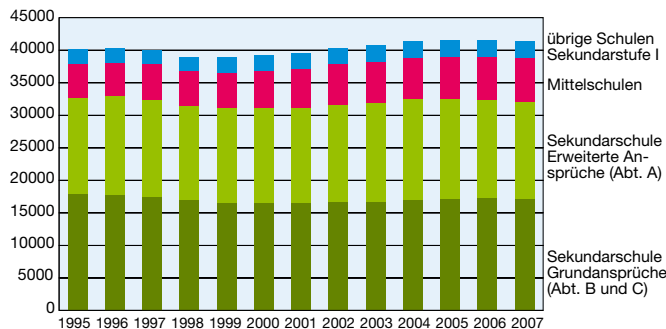


Sekundarstufe I: Schüler/innen im 7.-9. Schuljahr 2007

Schultyp und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil%	Privat-schulen
Abt. A	15 722	7 542	8 180	12.7	1 377
1. Klasse	5 483	2 544	2 939	13.3	
2. Klasse	5 575	2 677	2 898	12.4	
3. Klasse	4 664	2 321	2 343	12.3	
Abt. B	12 188	6 527	5 661	31.4	631
1. Klasse	3 909	2 060	1 849	33.3	
2. Klasse	4 069	2 188	1 881	31.9	
3. Klasse	4 210	2 279	1 931	29.2	
Abt. C	2 158	1 256	902	53.7	55
1. Klasse	691	406	285	54.7	
2. Klasse	746	446	300	55.8	
3. Klasse	721	404	317	50.6	
Kleinklassen	594	353	241	60.8	26
Gymnasien	6 182	2 820	3 362	7.6	369
Unterstufe					
1. Klasse	1 893	909	984	7.1	
2. Klasse	1 548	703	845	7.2	
9. Schuljahr					
Altsprachl. Profil	384	181	203	9.6	
Neusprachl. Profil	969	311	658	7.7	
Math.-nat.w. Profil	447	301	146	10.3	
Wirtsch.-rechtl. Profil	571	331	240	8.4	
Musisches Profil	327	75	252	3.4	
Musisches Profil+ ¹	43	9	34	14.0	
Handelsmittelschule	154	72	82	7.1	
Sonderschulen	840	555	285	25.1	116
Eigene Programme					957
Total Sekundarstufe I	37 838	19 125	18 713	21.2	3 531

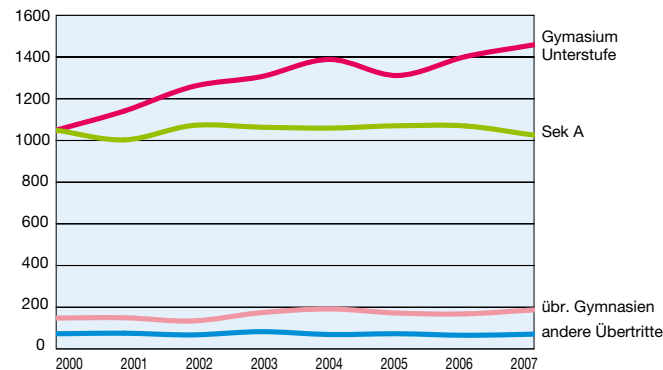
¹Liceo artistico

Entwicklung auf der Sekundarstufe I* 1995-2007



*Inkl. Privatschulen

Übertritte ins Gymnasium, 9. Schuljahr



Der Übertritt ins Kurzgymnasium (9. Schuljahr) erfolgt immer häufiger ab der gymnasialen Unterstufe. Dies bedeutet, dass immer mehr Jugendliche bereits ab der 6. Primarklasse in ein Langgymnasium eintreten, während die Eintritte ab der Sekundarschule in die Kurzgymnasien eher leicht abnehmen.

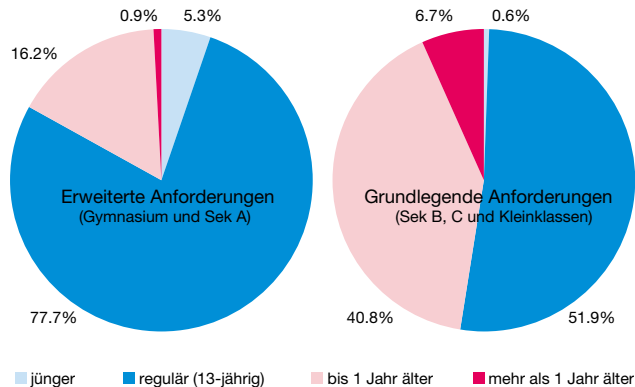
Klassengrößen auf der Sekundarstufe I (Volksschule) 1995-2007

Jahr	Sek A	Sek B	Sek C	Klein- klassen	Privat- schulen
1995	19.7	18.5	12.1	10.5	17.1
1997	19.8	18.5	11.8	10.6	14.8
1999	19.3	18.0	11.6	10.5	16.4
2001	19.1	17.4	11.7	9.7	16.3
2003	19.1	17.6	11.9	10.0	16.0
2005	19.9	18.3	12.4	10.0	14.8
2007	20.2	18.4	12.1	10.0	15.7

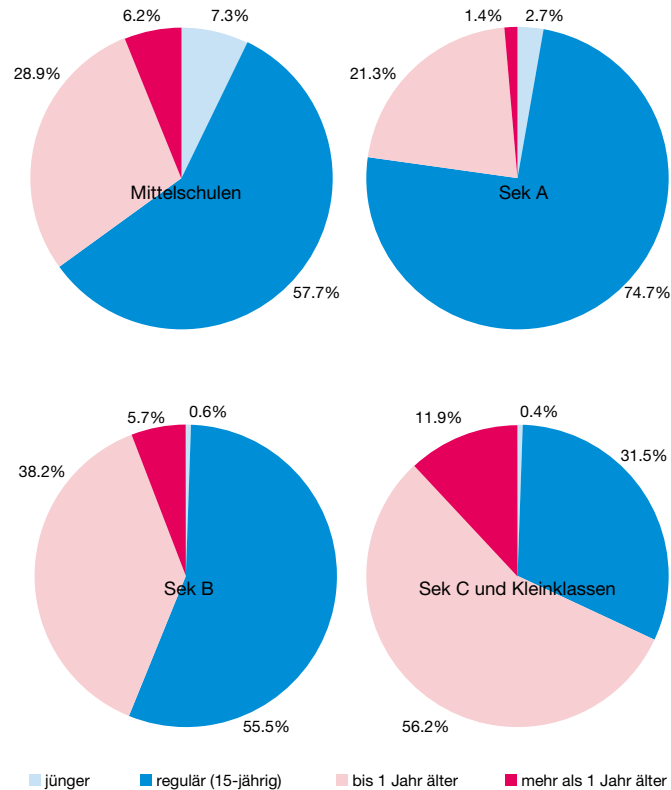
Klassengrößen auf der Sekundarstufe I (Mittelschulen) 1995-2007

Jahr	Unter- stufe	Gym. ab 9. SJ	HMS/ IMS	DMS/ FMS	Total	Privat- schulen
1995	23.5	20.1	16.5	21.4	20.5	19.0
1997	23.6	20.7	18.1	21.0	21.1	19.7
1999	23.6	20.5	18.6	21.4	20.9	18.0
2001	23.5	20.3	19.9	21.0	20.9	17.9
2003	23.9	20.3	20.9	22.0	21.1	16.7
2005	23.8	20.5	18.7	22.9	21.2	16.3
2007	23.9	20.6	19.5	23.0	21.3	17.2

Altersverteilung im 7. Schuljahr 2007



Altersverteilung im 9. Schuljahr 2007



In Schultypen mit grundlegenden Anforderungen wird das Regelalter von einem beträchtlichen Anteil der Schülerinnen und Schüler um ein oder mehrere Jahre überschritten. Dies ist einerseits auf verspätete Einschulung (vgl. Grafik S. 7), andererseits auf Repetition(en) im Laufe der Schulzeit zurückzuführen.

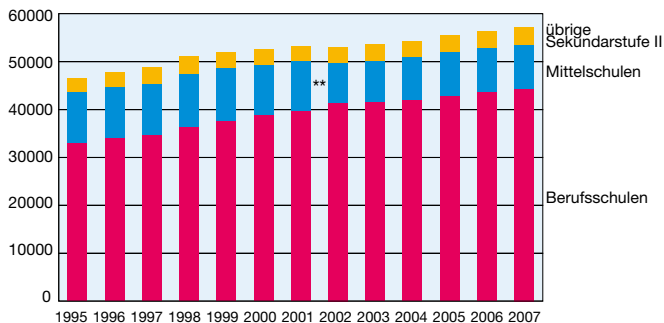
Auch an Mittelschulen ist jede/r dritte Jugendliche im 9. Schuljahr eigentlich „zu alt“. Dies liegt in erster Linie an den Wiederholungen des 9. Schuljahres: Im Schuljahr 2007/08 stammten 12 Prozent der Lernenden aus 3. Sekundarklassen und weitere 7 Prozent wiederholten das 9. Schuljahr am Gymnasium, teilweise mit einem Wechsel des Mittelschulprofils verbunden.

Sekundarstufe II: Schüler/innen im 10.-13. Schuljahr 2007

Schultyp und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil%	Privat-schulen
Mittelschulen	8 498	3 445	5 053	6.5	689
10. Schuljahr	2883	1 201	1 682	6.8	
11. Schuljahr	2667	1 070	1 597	7.0	
12. Schuljahr	2447	958	1 489	5.9	
13. Schuljahr ¹	72	24	48	12.5	
KME ²	429	192	237	3.7	
Berufsbildung	39 974	22 534	17 440	15.8	4 299
Vorkurse/Vorlehren	293	124	169	25.9	
1. Lehrjahr	13 044	7 229	5 815	17.6	
2. Lehrjahr	11 895	6 591	5 304	17.1	
3. Lehrjahr	10 685	5 843	4 842	14.5	
4. Lehrjahr	3 084	2 291	793	10.2	
BMSII ³	973	456	517	5.2	
Zwischenlösungen	2 248	976	1 272	35.7	263
Sonderschulen	182	116	66	31.3	12
Eigene Programme					938
Total Sekundarstufe II	50 902	27 071	23 831	15.2	6 201

¹K&S-Klassen (Kunst und Sport) sowie Liceo Artistico. ²Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. ³Berufsbegleitende Berufsmittelschule (BMS), nach Lehrabschluss.

Entwicklung auf der Sekundarstufe II* 1995-2007



*Inkl. Privatschulen. **Schulzeitverkürzung (MAR)

Sekundarstufe II: Mittelschüler/innen im 10.-13. Schuljahr 2007

Schultyp/-profil und Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil%	Privat-schulen
Altsprachliches Profil	1 228	507	721	6.4	73
2. Klasse	390	173	217	7.7	
3. Klasse	406	157	249	6.2	
4. Klasse	432	177	255	5.3	
Neusprachliches Profil	2 407	712	1 695	6.1	146
2. Klasse	865	261	604	5.0	
3. Klasse	775	235	540	7.4	
4. Klasse	752	208	544	6.3	
5. Klasse ¹	15	8	7	0.0	
Mathematisch-naturwissens. Profil	1 103	731	372	11.2	63
2. Klasse	392	254	138	11.7	
3. Klasse	361	244	117	12.7	
4. Klasse	337	226	111	8.6	
5. Klasse ¹	13	7	6	23.1	
Wirtschaftlich-rechtliches Profil	1 203	742	461	7.1	156
2. Klasse	473	297	176	8.2	
3. Klasse	387	228	159	7.2	
4. Klasse	343	217	126	5.2	
Musisches Profil	964	232	732	2.8	119
2. Klasse	313	76	237	2.6	
3. Klasse	337	81	256	3.0	
4. Klasse	310	73	237	2.9	
5. Klasse ¹	4	2	2	0.0	
Musisches Profil+ Liceo Artistico	171	31	140	12.9	
2. Klasse	44	5	39	9.1	
3. Klasse	44	12	32	20.5	
4. Klasse	43	7	36	7.0	
5. Klasse	40	7	33	15.0	
Handelsmittelschule	231	110	121	5.2	
2. Klasse	125	57	68	6.4	
3. Klasse	106	53	53	3.8	
Informatikmittelschule	141	123	18	14.9	
1. Klasse	58	51	7	15.5	
2. Klasse	44	37	7	6.8	
3. Klasse	39	35	4	23.1	

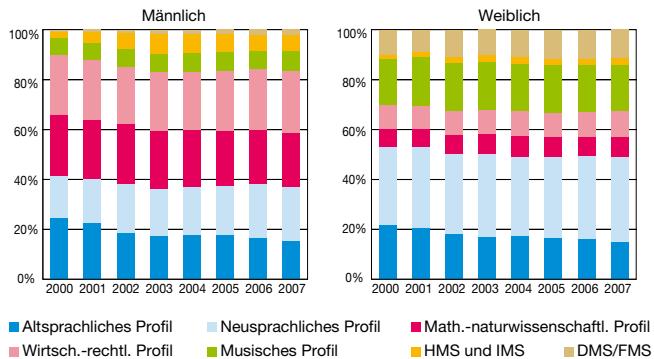
¹K&S-Klassen (Kunst- und Sport)

Fortsetzung Seite 14

Sekundarstufe II: Mittelschüler/innen im 10.-13. Schuljahr 2007

Schultyp/-profil und Klasse	Total	Männl.	Weibl.	Ausl.-anteil %	Privat-schulen
Fachmittelschule	621	65	556	3.2	63
1. Klasse	223	27	196	3.6	
2. Klasse	207	23	184	2.9	
3. Klasse	191	15	176	3.1	
KME, and. Profile und Passerellenlehrgang	429	192	237	3.7	69
Total Mittelschulen	8 498	3 445	5 053	6.5	689

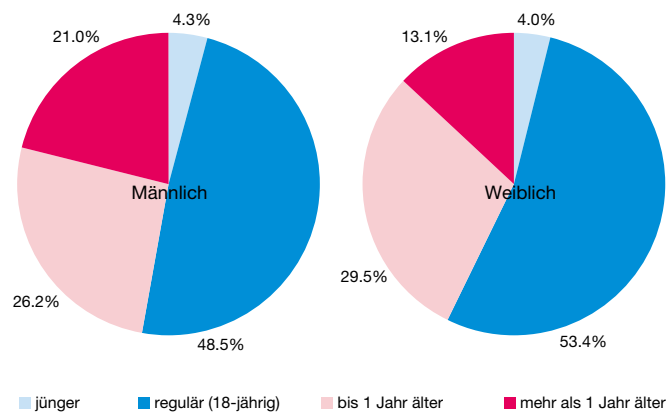
Mittelschüler/innen* nach Profil/Schultyp 2000-2007



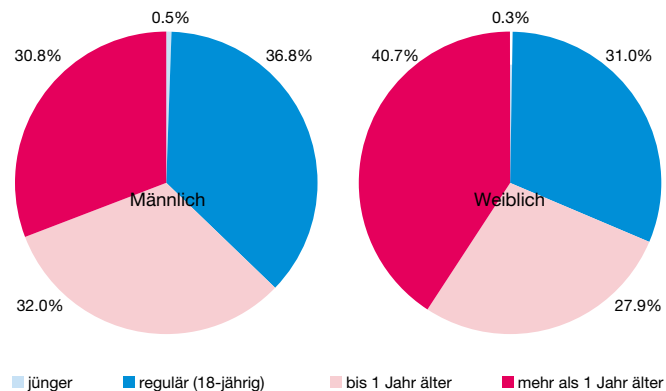
*Inkl. Privatschulen

Altersverteilung: Im 12. Schuljahr ist ein grosser Teil der Jugendlichen bereits 19-jährig oder älter. Ursachen für die „Überalterung“ sind verspätete Einschulung, Repetition, Eintritte in Kurzgymnasien ab 3. Sekundarklasse. Bei den Berufsschülerinnen und Berufsschülern sind es zudem durch schulische oder praktische Brückenangebote verzögerte Lehreintritte.

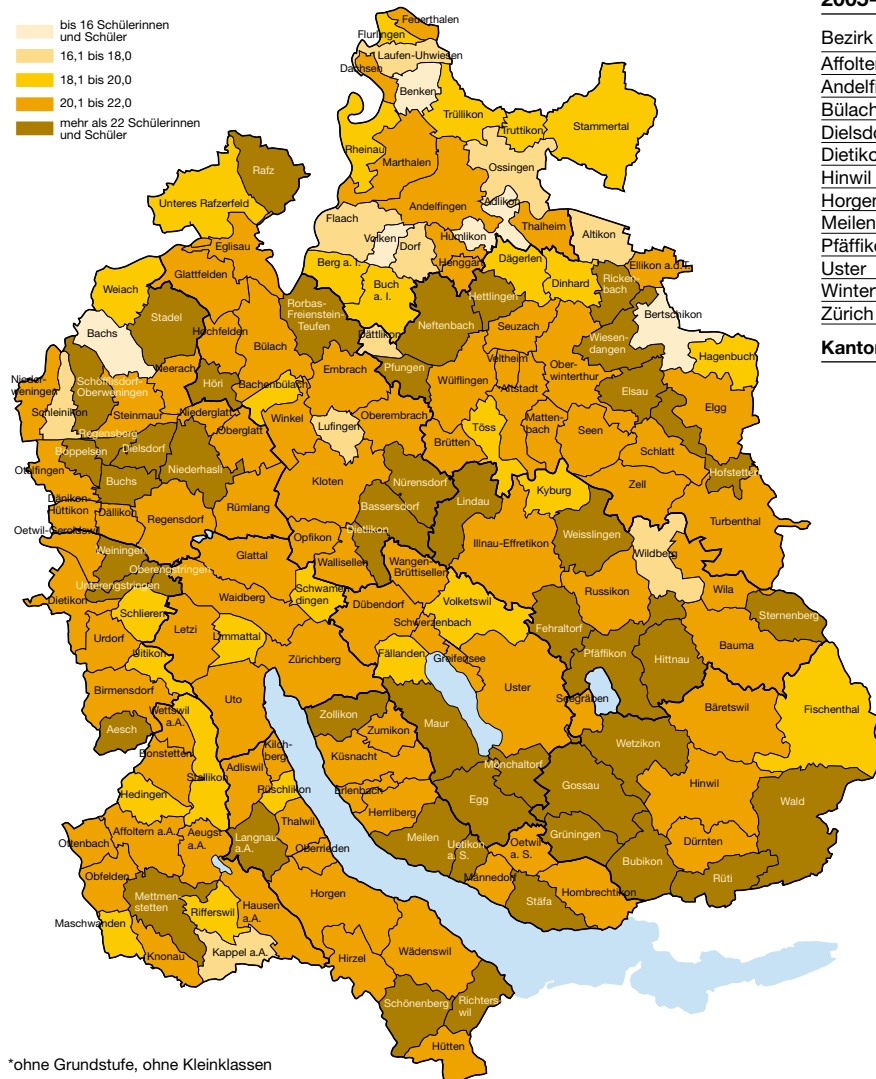
Altersverteilung im 12. Schuljahr 2007: Mittelschulen



Altersverteilung im 12. Schuljahr 2007: Berufsschulen



Klassengrößen an der Primarschule* je Gemeinde 2007

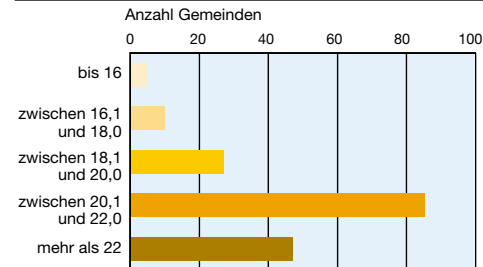


*ohne Grundstufe, ohne Kleinklassen

Primarklassengrößen* je Bezirk 1990, 1995, 2000, 2005-2007

Bezirk	1990	1995	2000	2005	2006	2007
Affoltern	19.4	20.0	20.4	20.8	20.9	20.7
Andelfingen	17.6	19.0	19.1	19.4	19.6	19.4
Bülach	19.7	20.2	20.7	21.2	22.0	21.5
Dielsdorf	18.8	20.1	20.5	21.3	21.7	21.6
Dietlikon	19.8	20.1	20.6	20.5	21.2	21.4
Hinwil	19.8	19.9	20.5	21.4	21.9	22.3
Horgen	19.9	20.4	20.4	20.9	21.2	21.3
Meilen	19.7	20.2	21.0	21.5	21.8	22.0
Pfäffikon	19.2	20.1	20.8	21.1	21.7	22.0
Uster	19.7	20.7	21.0	21.1	21.4	21.3
Winterthur	19.8	20.4	20.9	20.7	21.2	21.2
Zürich	19.2	20.2	19.2	19.8	20.3	20.6
Kanton	19.5	20.2	20.3	20.8	21.2	21.3

Häufigkeitsverteilung der Primarklassengrößen* je Gemeinde 2007



An den öffentlichen Primarschulen sind die Klassen in den letzten Jahren kontinuierlich leicht gewachsen (vgl. auch Tabelle S. 7). Im Schuljahr 2007/08 variierten die durchschnittlichen Primarklassengrößen je Gemeinde zwischen 13,0 und 26,3 Schülerinnen und Schülern. Die Häufigkeiten der durchschnittlichen Klassengrößen verteilen sich dabei wie folgt:

In 85 Gemeinden (49%) lag die mittlere Klassengröße zwischen 20,1 und 22 Kindern. Weitere 27 Gemeinden (15%) wiesen Durchschnittsgrößen von 18,1 bis 20 Kindern pro Klasse auf. Unter diesem Wert, nämlich bei höchstens 18 Lernenden pro Klasse, lagen 15 Gemeinden (9%), während 47 Gemeinden (27%) in die höchste Kategorie von mehr als 22 Kindern fielen.

Die Häufigkeitsverteilungen der Klassengrößen (Einklassenabteilungen) gehen aus der Grafik auf Seite 28 hervor.

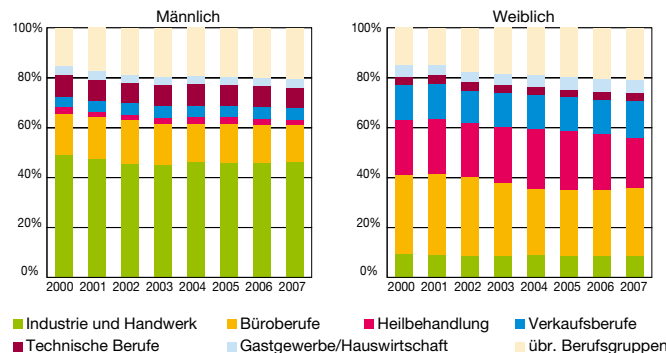
Sekundarstufe II: Berufsschüler/innen nach Ausbildungsjahr 2007

Berufsgruppe und Lehrjahr	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil %	Privat-schulen
Landwirtschaft	1 775	1 089	686	3.4	
1. Lehrjahr	580	347	233	4.8	
2. Lehrjahr	498	295	203	3.6	
3. Lehrjahr	643	406	237	1.9	
4. Lehrjahr	54	41	13	3.7	
Industrie/Handwerk	12 141	10 517	1 624	17.3	
1. Lehrjahr	3 717	3 209	508	18.3	
2. Lehrjahr	3 480	2 986	494	18.9	
3. Lehrjahr	3 342	2 878	464	17.3	
4. Lehrjahr	1 602	1 444	158	11.5	
Informationstechnik	1 533	1 381	152	11.5	225
1. Lehrjahr	448	400	48	13.4	
2. Lehrjahr	402	362	40	9.0	
3. Lehrjahr	351	318	33	13.1	
4. Lehrjahr	332	301	31	10.5	
Technische Berufe	2 471	1887	584	9.3	
1. Lehrjahr	710	543	167	8.7	
2. Lehrjahr	710	536	174	10.7	
3. Lehrjahr	552	408	144	8.2	
4. Lehrjahr	499	400	99	9.6	
Büroberufe	6 118	2 299	3 819	13.3	2 587
1. Lehrjahr	2 243	840	1 403	12.3	
2. Lehrjahr	2 017	746	1 271	14.3	
3. Lehrjahr	1 858	713	1 145	13.4	
Verkaufsberufe	3 563	1 016	2 547	22.8	
1. Lehrjahr	1 267	357	910	24.8	
2. Lehrjahr	1 148	349	799	24.5	
3. Lehrjahr	1 071	301	770	20.3	
4. Lehrjahr	77	9	68	1.3	
Gastgewerbe/ Hauswirtschaft	1 745	815	930	12.8	
1. Lehrjahr	676	324	352	15.7	
2. Lehrjahr	597	280	317	11.6	
3. Lehrjahr	472	211	261	10.4	

Sekundarstufe II: Berufsschüler/innen nach Ausbildungsjahr 2007

Berufsgruppe und Lehrjahr	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil %	Privat-schulen
Körperpflege	924	77	847	25.2	107
1. Lehrjahr	324	26	298	25.3	
2. Lehrjahr	320	24	296	25.0	
3. Lehrjahr	280	27	253	25.4	
Heilbehandlung	3 473	428	3 045	15.3	904
1. Lehrjahr	967	85	882	22.5	
2. Lehrjahr	867	89	778	13.3	
3. Lehrjahr	1 190	174	1 016	13.9	
4. Lehrjahr	449	80	369	7.3	
Übrige Berufe	3 611	1 672	1 939	13.9	188
1. Lehrjahr	1 406	673	733	15.1	
2. Lehrjahr	1 208	576	632	13.6	
3. Lehrjahr	926	407	519	12.4	
4. Lehrjahr	71	16	55	15.5	
Anlehren/Atteste	1 354	773	581	38.1	20
Vorkurse	293	124	169	25.9	51
BMSII	973	456	517	5.2	217
Total	39 974	22 534	17 440	15.8	4 299

Berufschüler/innen* nach Berufsgruppen 2000-2007



*Inkl. Privatschulen

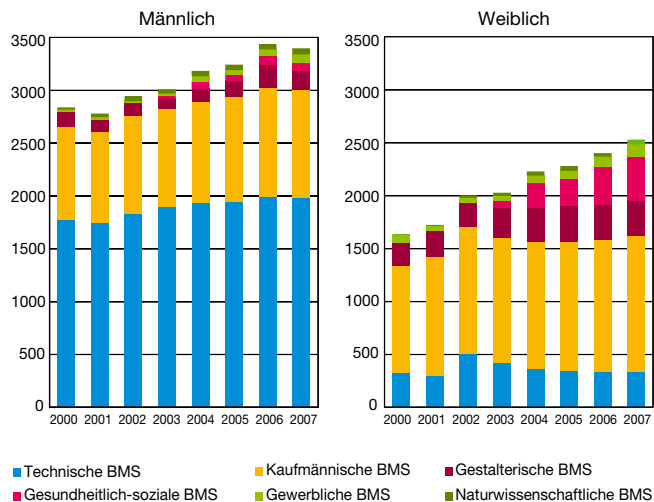
Berufsmittelschüler/innen¹ 2007

	Berufsmittel- schüler/innen		BMS-Quote ³		
	Total	Weiblich	Total	Männlich	Weiblich
Landwirtschaft	51	17	2.9	3.1	2.5
Industrie/Handwerk	953	154	7.8	7.6	9.5
Informationstechnik	614	59	34.9	34.6	37.8
Technische Berufe	889	218	36.0	35.6	37.3
Büroberufe	1 691	994	19.4	19.9	19.1
Verkaufsberufe	134	110	3.8	2.4	4.3
Gastgew./Hauswirtsch.	40	24	2.3	2.0	2.6
Körperpflege	11	10	1.1	1.1	1.1
Heilbehandlung	256	228	5.8	6.2	5.8
übrige Berufe	99	79	2.6	1.2	3.8
BMSII ²	1 190	632	100.0	100.0	100.0
Total	5 928	2 525	13.9	14.6	13.1

¹Inkl. Privatschulen ²Berufsbegleitende Berufsmittelschule (BMS), nach Lehrabschluss.

³Berufsmittelschüler/innen gemessen an allen Lernenden in der Berufsbildung (in %).

Berufsmittelschüler/innen* nach BMS-Typ 2000-2007



*Inkl. Privatschulen

Berufsmaturitätsabschlüsse 2007

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-	Privat-
				Anteil%	schulen
Technische BM	531	463	68	3.4	66
Kaufmännische BM	906	421	485	3.6	114
Gewerbliche BM	49	22	27	4.1	
Gestalterische BM	187	66	121	1.6	36
Gesundh.-soz. BMS	179	44	135	4.5	132
Naturwissensch. BM	47	35	12	0.0	
Total	1 899	1 051	848	3.4	348

Lehrabschlussprüfungen 2007

Berufsgruppe	Zahl der Kandid.	Abschlüsse ¹			
		Total	Männlich	Weiblich	Weibl.%
Landwirtschaft	297	261	136	125	47.9
Industrie/Handwerk	3 316	2 850	2 485	365	12.8
Informationstechnik	468	422	376	46	10.9
Technische Berufe	477	444	320	124	27.9
Büroberufe	2 324	2 144	834	1 310	61.1
Verkaufsberufe	1 011	918	256	662	72.1
Gastgew./Hauswirtsch.	613	522	220	302	57.9
Körperpflege	429	351	14	337	96.0
Heilbehandlung	736	672	32	640	95.2
Übrige Berufe	531	492	330	162	32.9
Total	10 202	9 076	5 003	4 073	44.9

¹Berufslehre EFZ, Berufslehre EBA, Anlehren, Abschlüsse nach Art. 15/32 BBV

Mittelschulabschlüsse 2007

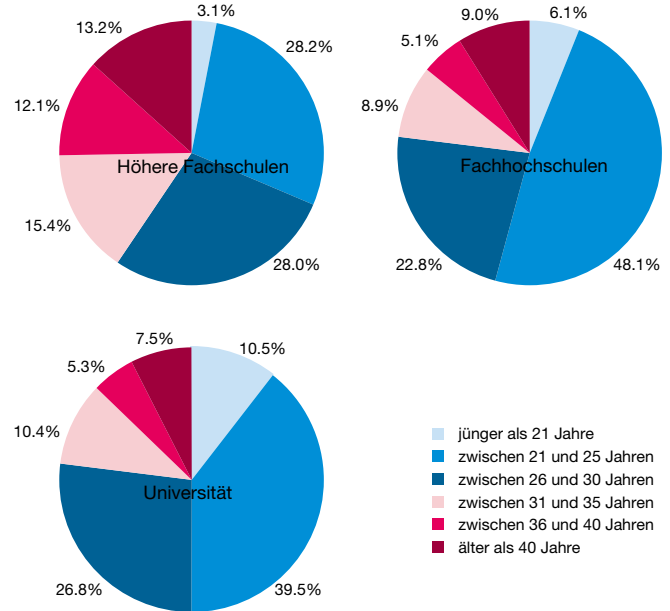
Maturitätsprofil/ Mittelschultyp	Total	Weiblich	Ausl.- anteil%	KME ¹	Privat- schulen ²
Altsprachl. Profil	407	233	6.1	48	22
Neusprachl. Profil	660	450	11.1	31	14
Math.-naturw. Profil	325	113	10.8	27	11
Wirtsch.-rechtl. Profil	333	128	5.7	31	36
Musisches Profil	299	250	3.0	12	47
Handelsmittelschule	106	55	8.5		
Informatikmittelschule	25	2	20.0		
Diplommittelschule	200	189	3.5		20
Total	2 355	1 420	6.8	149	150

¹Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene. ²Privatschulen mit hauseigener Maturitäts- oder Diplomprüfung.

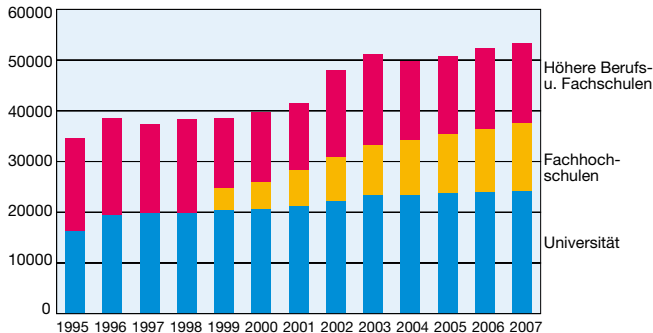
Tertiärstufe: Höhere Berufsbildung und Hochschulen 2007

Institutionen und Bereiche	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.-anteil %	Privatschulen
Höhere Berufs- und Fachschulen	7 537	3 870	3 667	16.9	8 095
Technikerschulen	1 062	985	77	10.6	424
Höhere Fachschulen	259	91	168	7.7	224
Vorb. Berufsprüfung	2 684	1 580	1 104	15.4	2 567
Vorbereitung Höhere Fachprüfung	1 756	693	1 063	26.3	1 738
übrige	1 776	521	1 255	15.1	3 142
Fachhochschulen	11 839	5 362	6 477	10.0	1 556
Diplomstufe	10 730	4 764	5 966	9.4	1 286
Nachdiplomstufe	1 109	598	511	15.4	270
Universität	24 231	10 798	13 433	15.3	
Theologische Fakultät	238	109	129	16.0	
Rechtswissensch. Fak.	3 516	1 663	1 853	11.1	
Wirtschaftswiss. Fak.	2 987	2 145	842	24.0	
Medizinische Fakultät	2 345	1 029	1 316	9.8	
Vetsuisse-Fakultät	624	116	508	17.6	
Philosophische Fakultät	11 705	4 255	7 450	12.7	
Math.-naturw. Fakultät	2 816	1 481	1 335	26.5	
Total Tertiärstufe	43 607	20 030	23 577	14.1	9 651

Altersverteilung auf der Tertiärstufe 2007

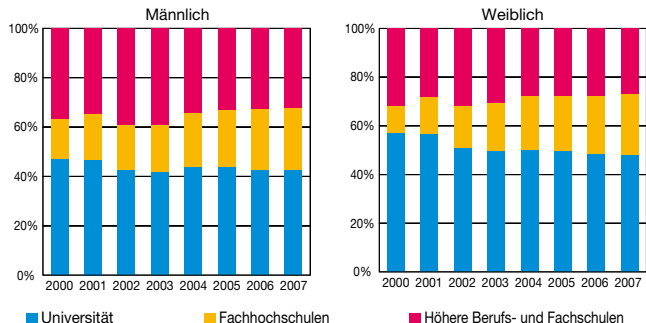


Entwicklung auf der Tertiärstufe* 1995-2007



*Inkl. Privatschulen

Tertiärstufe*: Studierende nach Institutionstyp 2000-2007



*Inkl. Privatschulen

Studierende an Höheren Berufs- und Fachschulen 2007

Fachgruppen	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil %	Privat- schulen
Organisation, Verwaltung, Büro	1 299	604	695	27.1	3 029
Dienstleistungs-kaufleute	1 371	539	832	28.5	1 539
Technische Berufe	1 523	1 410	113	10.2	661
Unterricht, Fürsorge	354	111	243	8.8	1 321
Heilbehandlung	1 196	151	1 045	13.0	97
Wissenschaft, Kunst	450	178	272	12.9	489
Gastgewerbe					
Hauswirtschaft	259	71	188	10.0	214
Metall und Maschinen	474	450	24	7.6	210
Verkauf	318	185	133	20.1	253
Verkehr	72	67	5	4.2	69
Landwirtschaft					
Gartenbau	72	65	7	1.4	24
Sicherheits- und Ordnungspflege					21
Textilverarbeitung	113	7	106	1.8	
Reinigung					57
Körperpflege					51
Nahrungsmittel, Getränke	36	32	4	0.0	
Baugewerbe					60
Total	7 537	3 870	3 667	16.9	8 095

Studierende an Fachhochschulen nach Fachbereich 2007

Fachbereich	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil %
Wirtschaft und Dienstleistungen	4 199	2 540	1 659	9.0
Lehrkräfteausbildung	2 748	554	2 194	3.7
Technik und IT	1 438	1 367	71	7.7
Musik, Theater und andere Künste	1 209	449	760	28.6
Design	705	325	380	20.7
Chemie und Life Sciences	690	373	317	7.4
Soziale Arbeit	549	139	410	8.0
Angewandte Psychologie	451	130	321	9.5
Architektur, Bau und Planungs-wesen	427	330	97	7.7
Angewandte Linguistik	510	86	424	14.5
Gesundheit	469	56	413	4.5
Total	13 395	6 349	7 046	10.1

Studierende an Fachhochschulen nach Schulen 2007

	Total	Männlich	Weiblich	Ausl.- anteil %
Zürcher Fachhochschule	12 532	6 248	6 284	10.5
Zürcher Hochschule für Ange-wandte Wissenschaften ZHAW	6 598	3 504	3 094	7.9
Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ ¹	1 556	987	569	10.7
Hochschule für Technik Zürich HSZ-T	579	530	49	11.7
Zürcher Hochschule der Künste ZHdK	1 914	774	1 140	25.7
Pädagogische Hochschule Zürich PHZH	1 885	453	1 432	3.9
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH	863	101	762	3.4
Total	13 395	6 349	7 046	10.1

¹Private Teilschule der ZFH

Studierende der Universität nach Fach 2007

Fakultät/Fach	Studierende		Abschlüsse		
	Total	Eintritte	Erstabschlüsse	Doktorate	übrige ¹
Theologische Fakultät	238	27	16	6	
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3 516	476	316	64	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2 987	641	584	47	46
Ökonomie	2 601	596	469	45	
Informatik	386	45	115	2	
Medizinische Fakultät	2 345	254	221	237	1
Humanmedizin ²	1 975	208	173	201	
Zahnmedizin	370	46	48	36	
Vetsuisse-Fakultät	624	66	59	48	
Philosophische Fakultät	11 705	1 407	761	106	281
Philosophie ³	356	45	13	5	43
Psychologie	2 413	359	161	30	12
Pädagogik ⁴	623	53	26	10	
Soziologie	438	50	29	0	
Publizistikwissenschaft ⁵	915	158	108	7	
Germanistik ⁶	1 029	91	89	13	
Romanistik	493	52	37	7	
Anglistik	617	93	51	5	
versch. Sprach- und Literaturwissensch. ⁷	561	74	18	3	
Geschichte ⁸	1 206	113	81	11	12
Politikwissenschaft	957	123	77	9	
Kunstgeschichte	431	47	25	1	
Ethnologie/Volkskunde ⁹	537	71	33	1	
Musikwissenschaft ¹⁰	111	19	6	2	
versch. Historische und Kulturwissenschaften ¹¹	109	11	7	2	9
Höheres Lehramt	909	48			205
Math.naturwissenschaftliche Fakultät	2 816	491	441	157	0
Mathematik ¹²	262	51	31	7	
Physik	171	20	27	10	
Chemie ¹³	452	81	37	43	
Geographie/Erdwissenschaften	704	102	122	22	
Biologie ¹⁴	1 189	233	218	72	
Umweltwissenschaften	38	4	6	3	
Total	24 231	3 362	2 398	665	329

Fussnoten auf S. 27

Abschlüsse im Höheren Bildungswesen 1995-2007

Abschlüsse	1995	2000	2005	2006	2007
Berufs- und Fachprüfungen (BBT)	2 741	2 505	2 887	2 974	3 028
Höhere Fachschulen	708				
Fachprüfungen (BBT)	550	714	591	667	614
Berufsprüfungen (BBT)	1 483	1 791	2 296	2 307	2 414
Seminare¹	544	561			
Zürcher Fachhochschule		666	2 232	2 593	2 736
Diplomstufe		666	1 902	2 108	2 198
Nachdiplomstufe ²			330	485	538
Universität³	2 557	2 764	2 806	3 253	3 392
Erstabschlüsse					
Bachelor			72	110	301
Master				19	121
Übr. Erstabschlüsse ⁴	1 749	1 933	1 923	2 123	1 976
Doktorate	566	591	669	683	665
Master of Advanced Studies (MAS)				123	124
Höheres Lehramt	150	137	130	195	205
Sekundar-/ Fachlehrerprüfung	92	103	12		

¹Ab 2004 bei Fachhochschule (PHZH). ²MAS bzw. Nachdiplomabschlüsse, inkl. NDS modular. ³Z.T. Doppelabschlüsse enthalten. ⁴Lizenzierte, Diplome, Eidg. Med. Fachexamen, Konkordatsprüfung, Zusatzprüfung/-Bachelor PhF.

Bei den universitären Abschlüssen ist in den kommenden Jahren aufgrund der „Bologna-Reform“ mit einem weiteren Rückgang der Lizenziats- und Diplomabschlüsse zu rechnen. Im Gegenzug nehmen die Abschlüsse auf den Stufen Bachelor und Master kontinuierlich zu.

Die Anzahl Abschlüsse an der Zürcher Fachhochschule hat sich seit 2000 mehr als vervierfacht. Das starke Wachstum ist auf den schrittweisen Aufbau der Fachhochschulen sowie auf die Umwandlung der Seminare zur Pädagogischen Hochschule (Fachhochschule) zurückzuführen.

Quellen: Studierendenstatistik und Statistik der Abschlüsse der Universität Zürich. Eintritte: Studierende die erstmals auf der Stufe „Nicht-Doktorierende“ erscheinen, ohne MAS und ohne Mobilitätsstudierende, inkl. Lehramtskandidierende.

¹MAS- und Lehrersabschlüsse. ²inkl. Public Health. ³inkl. Angewandte Ethik. ⁴inkl. Sonderpädagogik und Erziehungswissenschaft. ⁵inkl. Bibliotheks- und Informationswissenschaften. ⁶inkl. Skandinavistik. ⁷inkl. Islamwissenschaft, Allgemeine Sprachwissenschaft und Computerlinguistik. ⁸inkl. Osteuropastudien und Kulturwissenschaft der Antike. ⁹inkl. Populäre Kulturen. ¹⁰inkl. Musikethnologie. ¹¹Archäologie, Filmwissenschaft, Arts Administration. ¹²inkl. Informatik MNF und Neuroinformatik. ¹³inkl. Biochemie und Wirtschaftschemie. ¹⁴inkl. Neurowissenschaften.

Lehrpersonen an öffentlichen Schulen nach Alter 2007

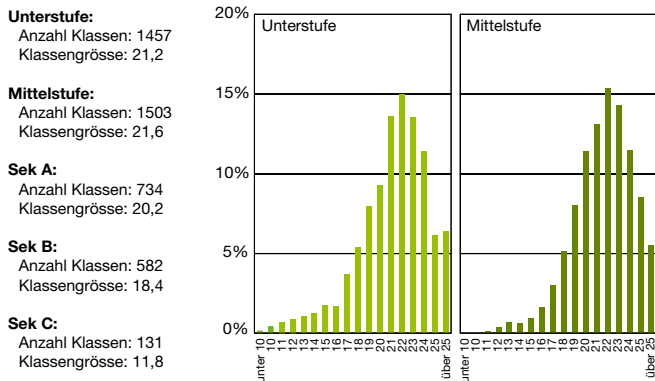
(Kopfzählung)

Schulstufe und Schultyp	Alter der Lehrpersonen					Total
	20-29	30-39	40-49	50-59	60+	
Kindergarten¹	324	360	312	356	71	1 423
Volksschule²	1 275	1 986	2 084	2 673	541	8 559
Primarschule	941	1 189	1 351	1 536	287	5 304
Sek A	105	246	187	293	41	872
Sek B	85	214	136	221	67	723
Sek C	15	50	48	51	15	179
Oberstufe nicht differenziert	79	183	189	208	46	705
Kleinklassen/ISF	50	104	173	364	85	776
Mittelschulen	117	614	619	597	272	2 219
Berufsschulen	54	398	653	699	243	2 047
Hochschulen	208	1 392	2 300	1 789	757	6 481
Universität	160	834	1 167	809	396	3 366
Zürcher Fachhochschule	48	558	1 133	980	361	3 115 ³

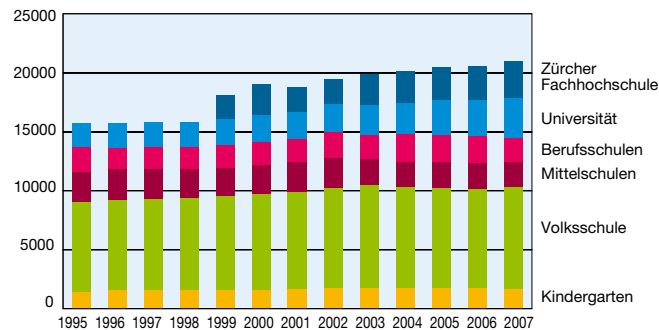
¹Nur kantonal besoldete Lehrpersonen (ohne 282 kommunal besoldete Kindergärtner/innen).

²Inkl. Lehrpersonen für Handarbeit/Hauswirtschaft. ³Inkl. 35 Dozierende ohne Altersangabe

Relative Häufigkeitsverteilung der Klassengrößen an der Volksschule 2007 (Einklassenabteilungen, ohne Kleinklassen)



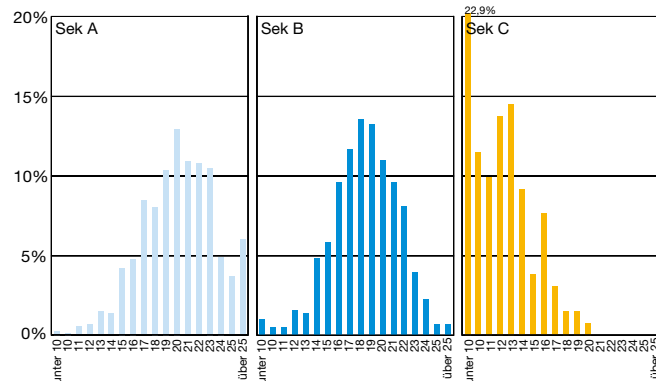
Entwicklung der Anzahl Lehrpersonen 1995-2007 (Kopfzählung)



Klassengrößen: In 1594 Primarklassen (53,9%) werden zwischen 21 und 24 Kinder gemeinsam unterrichtet. 542 Klassen (18,3%) weisen 19 oder 20 Lernende auf, während in 431 Klassen (14,6%) die Schülerzahl bei höchstens 18 liegt. In 393 Abteilungen (13,3%) sind mindestens 25 Kinder im Klassenzimmer anzutreffen.

Auf der Oberstufe sind die Klassengrößen je nach Schultyp unterschiedlich: Sekundarklassen A sind mehrheitlich mit 19 bis 23 Schülerinnen und Schülern besetzt, die Sekundarklassen B mehrheitlich mit 17 bis 20 Lernenden. Von den Sekundarklassen C weist eine einzige Abteilung 20 Lernende auf; die übrigen Abteilungen sind bedeutend kleiner.

Fortsetzung Grafik Seite 28



Beschäftigte der Bildungsdirektion im Kanton Zürich 2006/2007

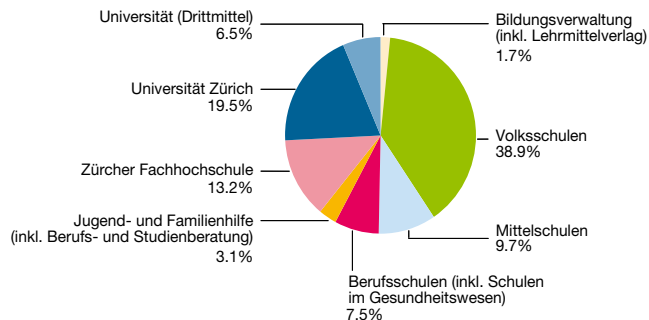
Leistungsgruppen	Beschäftigte ¹	Beschäftigungsumfang ²		Veränderung der Beschäftigung	
	2007 Anzahl	2006 VZE	2007 VZE	2006/2007 VZE	in %
Bildungsverwaltung	388	264	281	17	6.4
Lehrmittelverlag	28	24	25	1	4.2
Volksschulen	9 644	6 873	7 066	193	2.8
Mittelschulen	3 034	1 687	1 756	69	4.1
Schulen im Gesundheitswesen	138	37	73	36	97.3
Berufsschulen	2 868	1 244	1 294	50	4.0
Jugend- u. Familienhilfe	831	424	443	19	4.5
Berufs- und Studienberatung	177	115	112	- 3	- 2.6
Total	17 108	10 668	11 050	382	3.6
Zürcher Fachhochschule ³	5 174	2 154	2 401	247	11.5
Universität ⁴	4 914	3 443	3 545	102	3.0
Universität (Drittmittel) ⁵	2 095	1 091	1 172	81	7.4

Quellen: Personaldaten PALAS der Finanzdirektion und Personalstatistik der Bildungsdirektion 2007.

¹Anzahl Anstellungen der Bildungsdirektion per 31. Dezember 2007. ²Beschäftigungsumfang des jeweiligen Rechnungsjahres der Bildungsdirektion gemäss Personaladministration PALAS des Kantons in Vollzeiteneinheiten (VZE). ³Angaben gemäss Hochschulamt und SHIS des BFS, ohne Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich und ohne Kaledios Zürich. ⁴Angaben der Abteilung Controlling der Universität Zürich. Die Personalstatistik per 31.12. zeigt alle Beschäftigten der Universität mit festem Anstellungsverhältnis ausser Lehrende, Praktikantinnen und Praktikanten, Reinigungspersonal und Anstellungen im Stundenlohn. Privatdozierende und Lehrbeauftragte erscheinen in der Personalstatistik nur bei gleichzeitiger Festanstellung (z.B. als Oberassistentin, wissenschaftl. Mitarbeiter usw.). ⁵Nationalfonds, Forschungskredit und weitere Drittmittel.

Aufteilung des Beschäftigungsumfangs 2007

inkl. Hochschulen



Aufwand der Bildungsdirektion 2007

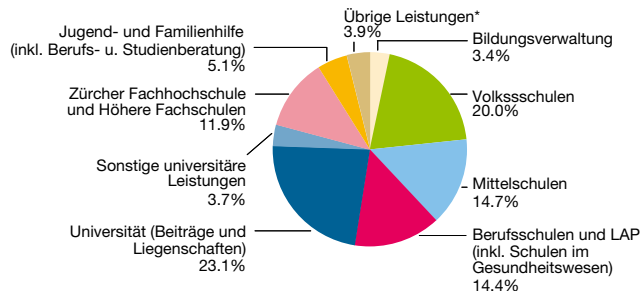
Leistungsgruppen	Kantonaler Nettoaufwand je Rechnungsjahr ¹			Veränderung des Nettoaufwands	
	2005 Mio. Fr.	2006 Mio. Fr.	2007 Mio. Fr.	2006/2007 Mio. Fr.	in %
Bildungsverwaltung	65.8	66.9	71.0	4.1	6.1
Lehrmittelverlag	-4.7	-3.4	-3.2	0.2	-5.9
Volksschulen	385.9	390.3	413.4	23.1	5.9
Mittelschulen	285.5	298.0	303.0	5.0	1.7
Schulen im Gesundheitswesen	63.8	55.9	51.8	-4.1	-7.3
Berufsschulen und LAP	246.8	240.2	245.1	4.9	2.0
Nichtstaatliche und ausserkantonale Schulen	31.6	33.0	35.7	2.7	8.2
Universität (Beiträge und Liegenschaften)	435.6	456.9	476.9	20.0	4.4
Sonstige universitäre Leistungen ²	72.7	75.2	76.5	1.3	1.7
Zürcher Fachhochschule und Höhere Fachschulen	210.0	222.0	245.3	23.3	10.5
Ausserkant. Fachhochschulen und Höhere Fachschulen	38.8	46.0	47.9	1.9	4.1
Jugend- und Familienhilfe	81.3	83.1	90.3	7.2	8.7
Berufs- u. Studienberatung	13.8	14.3	14.3	0.0	0.0
Total	1 926.9	1 978.4	2 068.0	89.6	4.5

Quelle: Rechnung des Kantons Zürich 2007.

¹Nettoaufwendungen der Bildungsdirektion ausgewiesen gemäss laufender Rechnung des Kantons (ohne Investitionsausgaben). Aufwände weiterer Haushalte (Bund und Gemeinden) sowie weitere Finanzbeiträge (Drittmittel, Ausgleichszahlungen anderer Kantone) sind darin nicht enthalten. Für Detailzahlen und verteilte Information wird auf die jeweilige „Rechnung des Kantons Zürich“ (Finanzdirektion) sowie auf den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) unter www.fv.zh.ch verwiesen. ²Unter „sonstige universitäre Leistungen“ werden Beiträge für ausserkantonale Studierende, Zentralbibliothek und Sozialarchiv sowie gesetzliche Ruhegehälter für Professorinnen und Professoren ausgewiesen.

Aufteilung des Aufwands der Bildungsdirektion 2007

Nettoaufwand total 2 068.0 Mio.Fr.



*Lehrmittelverlag, Nichtstaatliche und ausserkant. Schulen, ausserkant. FH und Höhere Fachschulen.

Ausgabe 2008

Thema: Klassengrößen, Altersverteilungen

Herausgegeben von der

Bildungsdirektion Kanton Zürich

Bildungsplanung, Bildungsstatistik

Walcheturm, Walcheplatz 2

Postfach

8090 Zürich

Telefon: 043 259 53 78

E-Mail: bista@bi.zh.ch

www.bista.zh.ch